

Mit Zuckerrüben nachwachsenden Kraftstoff erzeugen

Die Zuckerrübe hat als „Königin der Ackerfrüchte“ eine langjährige Anbautradition auf den besten Ackerbaustandorten in Deutschland. Beim Auftreten von bodenbürtigen Viren (z. B. Rizomania) wird der Ertrag von Zuckerrüben stark reduziert. Dieses Virus hat unterschiedliche Stämme entwickelt. Bodenbürtige Viren können chemisch nicht bekämpft werden, daher ist die Züchtung resistenter Sorten sehr wichtig.



Hierzu werden

- Nachweisverfahren zur Differenzierung der verschiedenen Rizomania-Stämme entwickelt,
- Untersuchungen zur Schadwirkung einzelner Rizomania-Stämme durchgeführt,
- in gezielten Infektionsversuchen Zuckerrübengenotypen getestet und
- neue Methoden für den Züchter entwickelt, Resistenzeigenschaften sicher und schnell zu finden und für die Züchtung neuer Sorten zu nutzen.

Das Forschungsvorhaben liefert Züchtern, Landwirten und Beratern Informationen zur gezielten Auswahl geeigneter Rizomania-resistenter Zuckerrübensorten zum Anbau auf Infektionsstandorten. Mit diesen Zuckerrübensorten kann die Rohstoffproduktion für Bioethanol auf einem hohen Ertragsniveau auch in Zukunft in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Verarbeitungsstandorten erfolgen.

Bildnachweis: KWS SAAT AG, Strube Research GmbH & Co. KG

Beteiligte Forschungspartner sind:



Julius Kühn-Institut (JKI)
Quedlinburg
www.jki.bund.de



Gemeinschaft zur Förderung der privaten
deutschen Pflanzenzüchtung e.V.
www.gfp-forschung.de

Gefördert durch:



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Forschungsvorhaben wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. und der Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. (GFP) gefördert.

